

Nachts sind alle Katzen grau
Nachts mit doppeltem Risiko

Ellipsoid-Scheinwerfer, Freiflächen-Spiegel, Xenon, Kurvenscheinwerfer, Rück-, Blink- und Bremsleuchten mit Licht-emittierenden Dioden (LED): Die Licht-Technik speziell für Automobile ist in den letzten Jahren mit Riesenschritten voran gekommen. Der Fortschritt ist sichtbar (nicht nur, weil die neuen Scheinwerfer bläulich strahlen), aber er darf den Fahrer nicht in falscher Sicherheit wiegen: Auto-Scheinwerfer können trotz aller Fortschritte immer nur ein kümmerlicher Ersatz für Tageslicht sein. Sie beleuchten nur die Fahrbahn unmittelbar vor dem Wagen, vor allem abgeblendet – weiter vorn, rechts und links neben der Straße bleibt alles im Dunkeln. Das Licht ist schwach im Vergleich zu Tageslicht, der Gegenverkehr blendet zusätzlich – vor allem auf nasser Straße, wenn sich die entgegenkommenden Scheinwerfer spiegeln und blenden. An diesen widrigen Umständen kann die modernste Technik nichts ändern. Nur der Fahrer kann sie berücksichtigen, indem er sein Tempo anpasst. Nachtfahrten, sollte er im Hinterkopf haben, bedeuten doppeltes Risiko.

Die Technische Hochschule Darmstadt ermittelte in einem Großversuch: Dunkel gekleidete Fußgänger lassen sich bei Regen und Gegenverkehr erst erkennen, wenn der Wagen auf 10-15 Meter heran ist. Laufen sie unachtsam über die Straße, so ist eine Kollision selbst bei 40 km/h fast unausweichlich: Bei diesem Schleichtempo legt der Wagen bereits 11 m in der Sekunde zurück – und eine Sekunde braucht der Fahrer mindestens, um unter diesen widrigen Umständen überhaupt zu reagieren. Der Autofahrer, der um diese Verhältnisse weiß, wird künftig noch behutsamer sein. Einen Hintermann, der drängelt, lässt er vorbei. Niemand verbietet es, sich anzuhängen: Als Hinterherfahrender hat man es leichter.

Der Fußgänger, der von der kümmerlichen Sicht aus dem Auto meist nichts weiß, ist gut beraten, die immer wieder gehörten Ratschläge auch anzunehmen: heller Mantel, helle Strümpfe, helle Schuhe, eine helle Zeitung in die Hand. Am allerbesten ein paar der glitzernden Reflex-Clips tief an die Kleidung oder an die Schuhe stecken, die es extra für diesen Zweck gibt – wenn man Glück hat, sogar kostenlos.